



# SACHBERICHT



## KAS EUROPABÜRO BRÜSSEL

**Luncheon-Roundtable mit Philippe Maystadt (Präsident der EIB)  
„The EIB's response to the crisis“  
am 10. September 2009  
im Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung**

Zu Beginn stellte Maystadt heraus, dass die EIB zwar eine Bank, jedoch eine mit besonders gestellter Rolle sei. So sei die EIB den Zielen und Grundsätzen der Europäischen Union verbunden und würde ausschließlich nach diesen handeln.

1958 durch den Vertrag von Rom gegründet, bestehe die Aufgabe der Bank, zur Integration, zu einer ausgewogenen Entwicklung und zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der EU-Mitgliedstaaten beizutragen. Projekte werden dann unterstützt, wenn sie zur Erreichung der politischen Ziele der EU beitragen.

Maystadt erklärte weiter, dass die 27 Mitgliedstaaten die Anteilseigner der Europäischen Investitionsbank seien und für die Finanzierung dieser uneingeschränkt in Betracht kommen. Durch die besonderen Anteilseigner verfüge die EIB über ein hervorragendes AAA Rating, dass die Bank erfolgreich nutze, um Mittel auf dem Kapitalmarkt aufzunehmen.

Maystadt erklärte ferner, dass jedes Mitgliedsland einen Minister in den Rat der Gouverneure entsende um so aktiv an den Leitlinien für die Kreditpolitik der Bank teilnehmen zu können. Dieses Verfahren wird ebenfalls für den Verwaltungsrat angewendet, der die ausschließliche Entscheidungsbefugnis für die Gewährung von Darlehen und Garantien besitzt. Hier werden die Abgesandten der Mitgliedstaaten von einem Vertreter der Kommission ergänzt, sodass die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder 28 beträgt.

Maystadt erläuterte, dass ab September 2008, gerade weil andere Banken ihre Darlehensgeschäfte reduzierten, die EIB aktiver agieren musste, um das Zurückhalten der anderen Banken auszugleichen. Gleichzeitig folgte die EIB der Empfehlung des Europäischen Rates, mit zusätzlichen Mitteln drei besondere Bereiche zu unterstützen.

Diese seien:

- Eine größere Unterstützung für Kleine und Mittelständische Unternehmen (KMUs)
- Der Klimawandel sowie
- Unterstützung für Europäische Regionen, besonders für von der Krise stark betroffene

Wurden 2008 noch 45 Milliarden investiert, ein Wert, der immerhin mehr als das zweifache der Investitionen der Weltbank beträgt, wie Maystadt betonte,

liegt der Umfang 2009 bei 60 Milliarden und werde noch um weitere 10 Milliarden aufgestockt.

Zur Unterstützung der KMUs verwies Maystadt darauf, dass die EIB nicht mit jedem einzelnen europäischen KMU zusammenarbeiten könne, deshalb wähle die EIB den Weg über lokale Banken als Zwischenförderer. Durch das Eingangs beschriebene AAA-Rating der EIB, organisiere diese Mittel zu günstigen Konditionen um es an die Zwischenbanken weiterzugeben, sodass den KMUs direkt geholfen werden könne.

Diese Unterstützung kam laut Maystadt hauptsächlich in Frankreich, Deutschland und Italien zur Anwendung und soll stetig weiterentwickelt und verbessert werden. Durch beständige Konsultation der Mitgliedstaaten wurde ein neues Produkt geschaffen, dass Darlehen für KMUs vereinfachen sollte.

So wird der Verwaltungsaufwand geringer gehalten durch weniger zu übermittelnde Angaben seitens der Unternehmen, Leihgebühren wurden gesenkt und die Darlehen können für eine breite Palette von Projekten genutzt werden. Maystadt verwies außerdem auf die große Transparenz bei der Vergabepaxis, die es ebenfalls einfacher für Unternehmen mache, ihren Fall zu verfolgen. Die Zahlen ließen auf eine große Akzeptanz der neuen Unterstützung schließen. So haben sich die Investitionen von 5 auf 11 Milliarden mehr als verdoppelt.

Ebenfalls erfolgreich sei die Arbeit der EIB im zweiten Feld, der Energiepolitik gegen den Klimawandel. Hier arbeite die EIB fest mit der Europäischen Kommission zusammen, um die Forschung nach emissionsverringenden Produkten besser koordinieren zu können. Diese besondere Kooperation erlaube ferner eine riskantere Vergabestrategie, um mehrere Projekte zu unterstützen. Potentiell zu fördernde Projekte können Städte sein, mit Unterstützung für Beleuchtung, Wärmedämmung für öffentliche Gebäude oder bessere Emissionswerte bei Schulen oder Krankenhäusern, wie Maystadt aufzählte. So kamen bereits Städte wie Mailand oder Barcelona in den Genuss von technischer Unterstützung, gefördert von der Kommission mit 15 Millionen Euro.

Ein für Europa wichtiger Markt, der Automobilmarkt, werde ebenfalls gefördert – in diesem Jahr bereits mit 7 Milliarden Euro, so Maystadt. Auch den Regionen der EU kommt besondere Aufmerksamkeit zugute. So investierte die Investitionsbank laut Maystadt bereits 4 Milliarden Euro. Ein Augenmerk wird auf die baltischen Regionen gelegt, auch Ungarn wurde besonders unterstützt, je nachdem, wie stark die Regionen und Staaten von der Finanzkrise getroffen wurden.

Philippe Maystadt wiederholte auch vor diesem Hintergrund, dass die Europäische Investitionsbank ihre Aufgaben nur in enger Anlehnung an die Ideen und Ziele der Europäischen Union wahrnehmen könne.

Auf die Fragen eines MdEPs, wie genau die Vergabep Praxis aussehe und ob man den Tiefpunkt der Krise verlassen hätte, erwiderte Maystadt, dass man die Vergabep Praxis stetig verbessere und auf 3 Punkte achten müsse

- Nutzt das zu fördernde Projekt den Zielen der EU?
- Wie ist die Qualität des Projekts, wie sehen die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten aus? (Maystadt wies auf die ungewöhnlich große Anzahl an Sachgutachtern in der EIB hin, um Projekte genau prüfen zu können)
- Wie sehen die finanziellen Erfolgsaussichten aus?

Maystadt machte zum letzten Punkt klar, dass die EIB keine Unterstützung für den Länderhaushalt bereitstellt, hier würde der Internationale Währungsfonds aktiv.

In der Diskussion um rating Agenturen warb Maystadt für eine Veränderung der Finanzierung: So sei es bedenklich, wenn dasselbe Unternehmen, über welches geurteilt wird, gleichzeitig die rating-Agentur mitfinanziere. Auf die Frage, ob es eine Kreditklemme gebe, erwiderte Maystadt, dass es starke Begrenzungen auf dem Finanzmarkt gebe. Mit Hinblick auf die anstehende Erneuerung der EIB-Satzung betonte Maystadt, dass die EIB kein neuer Think Tank sein werde, gleichwohl aber stärker auch in beratender Funktion tätig sein werde.

Robert Wegmann